Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 120. Leipzig, Donnerstag den 25. Mai 1916. 83. Jahrgang.

Ⓩ Soeben erscheint in meinem Verlage:

Gerechtigkeit und Friede

Betrachtungen eines schweizerischen Landpfarrers über den Weltkrieg

von

Theodor Bäschlin.

Erscheint in zwei Lieferungen à ca. 220 Seiten.

Die Abnahme der ersten Lieferung verpflichtet zum Kauf der im Laufe des Sommers erscheinenden zweiten Lieferung.

Preis der ersten Lieferung M. 2.80 = Fr 2.50.

Aus dem Inhalt: Der Wunsch nach Frieden in alter und neuer Zeit. Der schweizerische Bundesstaat der 22 souveränen Kantone als Beispiel nationaler Eintracht infolge gerechter Verständigung. Forderungen der Gerechtigkeit (z. B. bei der **französischen Revolution** und in der neueren Schweiz). Ist christliche Politik möglich? **(Die Waffen nieder! Der Friede von Nikolsburg.)** Interessenpolitik und Volkswohlfahrt u. a. m. Die **zweite Lieferung** wird nebeneinanderstellen Deutschland, Frankreich und die Ostmächte. Sie gedenkt ferner die orientalische Frage, europäische und koloniale Probleme und überhaupt die geschichtliche Entwicklung seit 1890 von dem Gesichtspunkt aus zu betrachten, daß wirkliche Gerechtigkeit am ehesten zu einem guten Frieden verhilft.

Zum Verständnis der Schrift. Bereits unübersehbar ist die Kriegsliteratur. Wozu denn ein weiteres Buch und gar noch ein umfangreiches? Vor allem deshalb, weil die meisten Publikationen entweder bloß die letzen Ereignisse besprechen oder, wenn sie die frühere Entwicklung zu Rate ziehen, dies einzig zum Zweck der Verteidigung oder des Angriffs tun. Dem gegenüber wird eine sachliche Erörterung der verwickelten Probleme, besonders auch die Wiedergabe lehrreicher Tatsachen aus Vergangenheit und Gegenwart und die Bereitwilligkeit, die Heilige Schrift und die Geschichte als Freundin und Warnerin zu erforschen, nicht überflüssig sein. Wer jedoch soll diesen Versuch wagen? Die Politiker haben jetzt andere und dringendere Arbeit, der Gelehrte, der Schriftsteller — sie sehen sich verpflichtet, nur Originales zu bieten. Am Ende wäre ein schlichter Landpfarrer, der, in einer kleineren Gemeinde angestellt, in den Tagen großen Geschehens ebenfalls die Kräfte anspannen wollte, am ehesten in der Lage, neben dem reichen Stoff, welchen die Tagesblätter bringen, in unbefangener Weise, allgemein verständlich, unvoreingenommen und in Anlehnung an diesen und jenen Fachmann die Nöte und Sorgen unseres Geschlechts liebevoll zu beleuchten. Die Hauptbedingung wird für ihn die sein: Hüte dich vor Einseitigkeit und Leidenschaft, stelle dich nach bestem Wissen und Gewissen in den Dienst der Wahrheit, im Geist und Sinn des Evangeliums: Mühe dich um Gerechtigkeit und Frieden!

BEZUGS-BEDINGUNGEN

M. 2.80 / Fr. 2.50 ord., M. 2.10 / Fr. 1.85 netto, M. 2— / Fr. 175 bar und 11/10.

Bitte Bestellzettel zu benutzen.

Bern, Ende Mai 1916.

G. A. Bäschlin.